

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **7 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

„Go on snow!“



Seit über einem Jahr arbeiten Seilbahnen Schweiz, Swiss-Ski, Swiss Snowsports, Schweiz Tourismus, J+S und der Schweizerische Tourismusverband am Projekt „Go on snow!“. Die Kampagne „Go on snow!“ soll Kinder und Jugendliche für den Schneesport begeistern und diesem zusätzlichen Schwung verleihen.

Aktionen Winter 2004/05

Bereits im 1. Jahr der auf mehrere Jahre angelegten Kampagne „Go on snow!“ konnten drei Aktionen aufgelegt und zum Abschluss gebracht werden. Über 3000 Kinder nahmen an der Aktion „Swiss Ski- and Snowboardschools on tour 04“ in sechs Schweizer Städten teil. Insgesamt haben sich in der Schweiz zwölf Schulen für den „Film ab!“ – Deine coolste Wintersportwoche Wettbewerb angemeldet. Die drei Gewinnerklassen können im Winter 05/06 mit ihrer Klasse eine ganze Woche nach Leukerbad, Brigels-Waltensburg-Andiast und ins Diemtigtal (Wiriehorn) in ein Schneesportlager. Im Januar 2005 organisierte Swiss-Ski die „Schneespasstage 05“. 600 Kinder aus Olten, Thun, Zug und Winterthur durften einen Tag unter professioneller Betreuung Wintersport erfahren. Für viele Kinder war es der erste Kontakt mit Schnee und Schneesport.

Regionen ziehen mit

Nicht nur national werden Aktionen initiiert. Seilbahnen, Destinationen, Ski- und Snowboardschulen, Regionalverbände und Ski-Klubs stellen viele Projekte, Angebote, Wettbewerbe in Eigenregie auf die Beine. Seit dem

Winter 04/05 gibt es auf dem Hausberg von Bern, dem Gurten, einen Skilift. Bernhard Schmocker, Leiter der Gurtenbahn: „Die Kinder haben sichtlich Spass. Für fünf Franken können sie hier einen Tag lang ihre ersten Versuche und Erfahrungen mit den Brettern machen. Eigentlich ist der Lift für die Drei- bis Sechsjährigen gedacht, aber es kommt schon vor, dass sich auch einmal Eltern schleppen lassen.“

In der Jungfrauregion fahren Kinder bis 15 Jahre in Begleitung eines Elternteils am Samstag gratis, in Lungern gibt es das Familiensparpaket und in Zermatt, Gstaad und im ganzen Kanton Waadt fahren Kinder bis 9 Jahre gratis (Leukerbad 8 Jahre). Viele kleine Gebiete bieten ihren Gästen Familientageskarten an. So zum Beispiel in Amden, auf dem Nätschen, auf der Axalp (Brienz), in den Schneesportgebieten „rund um Visp“, auf dem Sattel-Hochstuckli, auf dem Wiriehorn, in Nara und Les Paccots.

Winter 2005/06

Ab Oktober 05 wird die „Snowli on tour“ Aktion zum dritten Mal in sechs Schweizer Städten Halt machen. Die Tourorte Lausanne, Bern, Genf und Lugano sind bereits bestimmt. Die Kinder werden wieder die Möglichkeit haben auf der 160 m² grossen Schneerampe spielerisch das Gefühl des Ski- und Snowboardfahrens zu erleben und erlernen. Im Januar 06 werden ebenfalls zum dritten Mal die „Schneespasstage“ organisiert.

IG Schnee als Dach

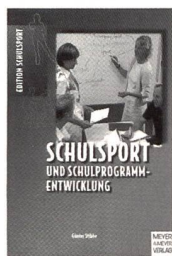
Mit der Gründung der „Interessensgemeinschaft Schnee“ durch die Organisationen Seilbahnen Schweiz, Swiss-Ski, Swiss Snowsports, Schweiz Tourismus, J+S und der Schweizerische Tourismusverband wurde das schon lang ersehnte übergeordnete Dach für das Projekt „Go on snow!“ geschaffen. Ziel ist es, die Attraktivität der Schweiz als Wintersportdestination zu steigern. Als Steuerungskomitee wird die IG Schnee Strategien der einzelnen Organisationen besser synchronisieren und bündeln.

Zusätzliche Angebote für Familien finden Sie ab Winterbeginn 05/06 unter www.myswitzerland.com.



Stephan Fischer (SF), Arturo Hotz (Hz), Ralph Hunziker (RH)

Anregungen zum Schulsport



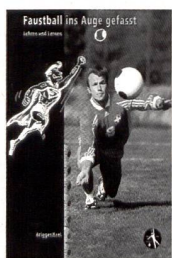
Das hier anzuzeigende Buch verdient es, studiert zu werden. Günter Stibbe, inzwischen Professor in Karlsruhe, bringt uns ein Thema näher, das, so scheint es, in der Schweiz erst sachte aufgegriffen worden ist.

Der Hinweis, dass es sich hier um eine zwar leicht zu lesende, aber dennoch anspruchsvolle Habilitation handelt, soll nicht abschrecken, jedoch dafür sensibilisieren, dass beim Leser bestimmte Vorkenntnisse vorausgesetzt werden. Worum geht es? Es geht darum, dass die Schulen den ihnen vermehrt zugestandenen Autonomie-Spielraum selbst gestalten können und müssen. Dies bedingt jedoch, dass sie sich als Bildungsstätten definieren, ihre pädagogischen Leitvorstellungen präzisieren und ihre Ausbildungsschwerpunkte festlegen. Dass in diesen Diskussionen um eine zeitgemässe Leitbildentwicklung auch der Bildungsauftrag des Sportunterrichtes als Chance und Bereicherung hinreichend thematisiert werden sollte, wird in diesem Buch konkret dargestellt.

Und wo finden diese Diskussionen in der Schweiz statt? Der SVSS wird gut beraten sein, auch diesbezüglich Farbe zu bekennen: Beispielsweise im Rahmen seines Education-Projektes «Bildung braucht Bewegung!». Nach der Abdankung unserer «Quasi-Hochschul-Sportlehrer-Ausbildung» ist ein solches Forum für diese sportpädagogisch bedeutungsvollen Auseinandersetzungen ein vorzügliches Anliegen! (Hz)

Stibbe, G.: Schulsport und Schulprogramm-Entwicklung. Aachen, Meyer&Meyer Verlag, 2005. 298 Seiten

Keine Faust ins Auge



Eine Trendsportart ist Faustball gewiss nicht. Es besteht weder ein unerschöpfliches Reservoir an Nachwuchsspielern noch ein breites Angebot an guter Literatur. Gerade deshalb stellt dieses Buch eine willkommene Lektüre für aktuelle und zukünftige Trainer, Coaches, aber auch Spielerinnen und Spieler dar.

Das neue Lehrmittel beleuchtet die Arbeit des Coachs anhand seiner Hauptfunktionen «Beobachten – Beurteilen – Beraten» und seine Rolle als Vorbildfunktion. Es zeigt nebst Technikaspekten auch verschiedene Methoden, wie Korrekturen möglichst effizient gestaltet werden. Coachs müssen Bewegungskorrekturen geben, die von den Spielerinnen und Spielern verstanden und umgesetzt werden können. Korrekturen wie «Du bist zu spät, bewege dich schneller zum Ball hin» sind meistens unzureichend und leider oft mit einem Vorwurf verbunden. Skizzen, Metaphern, Comics, Fotos und Reihenbilder veranschaulichen die Grundlagen des Faustballsports und bieten dem Coach vielfältige Ideen und Lösungsansätze. Als sehr hilfreich erweist sich die beiliegende CD, die das neue Lehrmittel ergänzt und die Arbeit des Coachs erleichtert. Neben den Reihenbildern sind konkret einsetzbare Vorlagen zu den Themen Trainingsvorbereitung, Spielvorbereitung und Spielauswertung als Downloads verfügbar. (SF)

Brigger, H.; Erni, H.: Faustball ins Auge gefasst – Lehren und Lernen. Faustballverlag, 2005. 78 Seiten.
 Bezugsadresse: www.f Faustballverlag.ch

Keine Wissenschaft ohne Analyse



Der Verlag Hofmann hat in den vergangenen Jahren in rhythmischer Folge «Handbücher» zu verschiedenen Wissens- und Lehrgebieten herausgegeben. Eines davon ist der Bewegungswissenschaft und der Bewegungslehre gewidmet, einem Bereich der Sportwissenschaften, der seit den 80er Jahren auch im deutschsprachigen Bereich geradezu «geboomt» hat. Dies ist nicht verwunderlich, denn ohne Bewegungsanalysen ist Sportwissenschaft nicht denkbar – nahe liegend also, sich mit diesem zentralen Phänomen auf vielseitige Weise auseinander zu setzen. Dies ist den beiden Herausgebern, Heinz Mechling und Jörn Munzert, mit dem Beizug auch namhafter Wissenschaftler/-innen zweifellos gelungen.

Nach einem auch historisch sehr informativen Überblick werden die Grundlagen dargestellt, zuerst die muskelphysiologischen, dann die neurophysiologischen, um danach auf die zentralen Themen der Bewegungswissenschaft einzugehen: «Bewegungssteuerung – Bewegungskoordination» einerseits sowie das «Motorische Lernen» andererseits. Danach folgen ausgewählte Funktionsbereiche von Wahrnehmung, Handlung und Bewegung, die Grundlagen für das Lehren und Lernen von Bewegungen sowie Motorisches Lernen in angewandten Bereichen.

Wie bei jeder anderen Wissenschaft auch, ist der Differenzierungsgrad ein verlässlicher Hinweis auf den Entwicklungsstand. Wie sehr sich die Bewegungswissenschaft in den vergangenen zwei Jahrzehnten nahezu «zersplittert» hat, zeigt dieses Handbuch mit seinen 35 (!) Autoren eindrücklich, und zwar keineswegs in negativer Hinsicht. Fazit: Unverzichtbar! (Hz)

Mechling, H.; Munzert, J. (Hg.): Handbuch Bewegungswissenschaft – Bewegungslehre. Schorndorf, Verlag Hofmann, 2003. 515 Seiten

Schlagfertige Tennisargumente



Die Nachfrage von Tennisleitern, -trainerinnen und -lehrern nach geeigneten Spiel- und Übungsformen ist gross. Swiss Tennis hat nun im Rahmen des neuen Nachwuchsprojektes kidstennis die Übungssammlung «Schlagkräftige Ideen» zusammengestellt. Im praktischen Taschenformat und zum Preis von 35 Franken ist diese Sammlung für einen abwechslungsreichen und vielseitigen Tennisunterricht auf

allen Alters- und Leistungsstufen hilfreich. Im Zentrum stehen die fünf Spielsituationen Aufschlagen, Retournieren, Grundlinienspiel, Angreifen und Passieren. Zu jeder dieser Situationen gibt es eine Fülle an Übungen. Dank der Unterteilung in drei Niveaugruppen lassen sich schnell und einfach Spiel- und Übungsformen sowohl für den Einsteiger als auch für die Könnerrinnen finden. Neben diesen Tennis spezifischen Formen illustriert «Schlagkräftige Ideen» auch sportartübergreifende Anliegen. Im Block «Basics» bieten sich einige Übungen zum Transfer in andere Sportarten an. Methodische Tipps und ergänzende Kräftigungs- und Dehnübungen runden diese handliche Ideensammlung ab, mit deren Hilfe Kinder und Jugendliche das Tennisspiel altersgerecht erlernen können. (RH)

Swiss Tennis (Hrsg.): Schlagkräftige Ideen. 2005.
 Bezugsadresse: www.mytennis.ch/kidstennis